|  |
| --- |
| Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben 7.2.4  ***Voilà, ma famille***  Nach den ersten drei Unterrichtsvorhaben kennen die Lernenden die Grundlagen und Besonderheiten der französischen Aussprache und Intonation, grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Akzente und das *cédille*. Der Schwerpunkt der Kompetenzentwicklung lag in diesen Unterrichtsvorhaben auf „Sprechen“. Die Schülerinnen und Schüler können Dialoge zur Begrüßung und Verabschiedung führen, sich vorstellen, ihre Hobbys bzw. Freizeitaktivitäten benennen und sich darüber austauschen.  Der Schwerpunkt in diesem Unterrichtsvorhaben liegt in der Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen. Es handelt sich um zusammenhängendes Sprechen, denn die Schülerinnen und Schüler beschreiben Aspekte ihrer Lebensumwelt, nämlich ihre Familie und ihre Haustiere. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der interkulturellen Kompetenz, denn in diesem Unterrichtsvorhaben vergleichen die Lernenden das eigene Familienleben mit dem französischen.  Stundenkontingent: ca. 20 Stunden |
| **Kompetenzerwartungen** |
| **Hör-/Hörsehverstehen:** klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigtem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen; Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen  **Leseverstehen**: explizite und leicht zugängliche Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen  **Sprechen:Zusammenhängendes Sprechen:** ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben  **Schreiben:** persönliche Texte adressatengereicht verfassen  **Sprachmittlung:** die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien in der jeweiligen Zielsprache adressatengerecht in einfacher Form wiedergeben  **Wortschatz*:*** einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz produktiv umsetzen  **IKK:** Interkulturelles Verstehen und Handeln:in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen  **TMK:** Texte oder Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, [in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten]  **SLK:** auf der Grundlage ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern  **Sprachbewusstheit:** ihren Sprachgebrauch entsprechend den Erfordernissen der Kommunikationssituation anpassen |
| **fachliche Konkretisierungen** |
| **Grammatik:** Pronomina, Tempusformen*: présent*  **Aussprache und Intonation**: *liaison*, offenes und geschlossenes ‚e‘, Nasale  **Orthografie**: grundlegende Laut-Buchstabenverbindungen, Groß- und Kleinschreibung  **IKK:** Lebenswirklichkeiten und Lebensentwürfe von Jugendlichen: Familie, Identität**,** Geschlechterrollen  **TMK:** Ausgangstexte: Hör-/Hörsehtexte, Schaubild, Videoclip; Zieltexte: (Bildbeschreibung), Steckbrief, Präsentation über die eigene Familie / eine Fantasiefamilie und die Haustiere, (Präsentation einer prominenten Familie), (medial gestützte Kurzpräsentation)  **SLK**: Strategien zur Unterstützung des monologischen Sprechens, zur mündlichen Sprachmittlung, zur Worterschließung, zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten |
| **Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen** |
| **Mögliche Umsetzung:**  Für die Vorstellung ihrer eigenen Familie, einer Fantasiefamilie oder einer prominenten Familie wahlweise in analoger oder digitaler Form befassen sich die Lernenden anhand eines Stammbaums einer französischen Familie zunächst mit den französischen Bezeichnungen der Familienmitglieder, wobei man sich auf den engeren Familienkreis beschränken sollte. Beim Einstieg in das Unterrichtsvorhaben könnte es sich zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler mit der Darstellungsweise eines Familienstammbaums nicht vertraut sind und zunächst (wahrscheinlich auf Deutsch) zu klären ist, wie ein Stammbaum erstellt und gelesen wird. Für die Lernaufgabe ist es erforderlich, dass die Possessivbegleiter im Singular, zur Altersangabe von Familienmitgliedern die Zahlen bis 69 und die Konjugation des Verbs *avoir* eingeführt und durch differenzierte Übungsformen gefestigt werden. Da Haustiere für viele Jugendliche ein Bestandteil der Familie darstellen, können die Bezeichnungen für einige von ihnen in individualisierter Form ebenso eingeführt werden. In differenzierender Hinsicht können auch erste Redemittel zur Bezeichnung von Eigenschaften von Personen und / oder Tieren vermittelt werden. Sollten sie sich für eine Fantasiefamilie oder eine prominente Familie entscheiden, so muss ein Pool an Bildmaterial entweder von den Schülerinnen und Schülern zusammengestellt oder von der Lehrkraft bereitgestellt werden.  **Hinweise zur Klassenarbeit:**  Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik, Schreiben, Sprachmittlung  **Lernaufgabe:** *Je présente ma famille*oder *Je présente la famille …*oder *Je présente ma famille**de* *rêve*    **Differenzierung:** Einbezug von Haustieren in die Präsentation, Versprachlichung von Eigenschaften von Personen und / oder Haustieren, Erstellen eines Bildbandes oder eines digitalen Fotoalbums zu einer Familie  **Links (letzter Zugriff 31.01.2022):**  <https://www.youtube.com/watch?v=dw-05yO2hn4> (kindliches, einfaches Erklärvideo zu Stammbaum und Bezeichnungen der Familienmitglieder),  <https://www.youtube.com/watch?v=2KaLkHthJX8> (Erklärvideo Familienstammbaum, Tipps zur eigenen Gestaltung eines Familienstammbaums),  <https://www.youtube.com/watch?v=dw-05yO2hn4> (bis Minute 5.50 Possessivbegleiter im Singular)  **Fächerübergreifender Unterricht:** Politik, Sozialwissenschaften: Familienkonstellationen und die Bedeutung der Familie in Deutschland und in den Herkunftsländern  **Medienbildung gemäß MKR:** bedienen und anwenden: 1.1, kommunizieren und kooperieren: 3.1, produzieren und anwenden: 4.1 und 4.2  **Verbraucherbildung gemäß Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule:**   Bereich D: Leben |